

Broken Spirit

Von Shi-Deva

Kapitel 2:

Und so sollte der nächste Tag kommen.

Sakura konnte ein wenig besser schlafen, nachdem Naruto sie für nichts verantwortlich machte. Zwar störte sie es immer noch ein wenig, wie leicht Naruto die ganze Sache „akzeptiert“ hatte, aber war der blonde Jinchuuriki nicht für seine lügende Art bekannt.

Erleichtert hatte sie dann wirklich besser geschlafen. Aber ab dem morgen, war sie bis zum Mittag, im Bett gelegen und am Dösen gewesen. Mittags hatte sie es dann aufgegeben, den Erfolg von der Nacht fortzuführen.

Der Kunoichi ihr nächstes Ziel, nach der „morgendlichen“ Routine, war es Naruto zu besuchen. Und nun, wo sie darüber nachdachte, fühlte sie sich etwas schuldig darüber, nicht früher zu ihm gegangen zu sein, nachdem was sie ihm letzten Tag gesagt hatte. Naruto selbst hatte es nicht anerkannt, aber sah es für sie anders aus.

Ihr Weg führte sie schließlich zu Ichiraku's, um Naruto Mittagessen zu kaufen, oder besser gesagt, Pluspunkte zu sammeln, nachdem sie heute Morgen nicht erschienen war. Kurz und knapp unterhielt sie sich mit dem Besitzer des Ladens und seiner Tochter – unweigerlich wurde nach Naruto gefragt, da er normalerweise schon längst bei ihnen gewesen sein müsste, jedoch konnte Sakura nur humorlos lachen.

Sakura erzählte ihnen knapp, dass sich der Blonde im Krankenhaus befand, nachdem er es beim Training zu sehr übertrieben hatte.

Die Beiden kommentierten es nicht weiter, es schien wohl wirklich ala Naruto zu sein und die Kunoichi akzeptierte dies dankbar.

Schnell eilte sie mit dem Behälter zu Naruto ins Krankenhaus.

[+]

Außer Atem gelangte die pinkhaarige, junge Dame vor seiner Tür.

Sie war im Begriff die Tür zu öffnen, da wurde sie von der anderen Seite geöffnet. Etwas erschrocken/überrascht trat sie zurück und sah 3 ältere Männer aus dem Raum

treten. Das Trio äugten sie einen kurzen Moment, bevor sie kurz nickten und ihrer Wege gingen – erst nun erkannte Sakura, dass es sich um Ärzte handelte.

Nichtsdestotrotz...

„Sakura-Chan!“

Voller Freude ertönte die gut gelaunte Stimme von Naruto, als er einen pinkhaarigen Schopf Haare erhaschte und dies als sein Teampartner entlarvte. Zwar war ihre Aufmerksamkeit noch immer auf den 3 Männern gewesen, doch trat sie endlich in den Raum und begrüßte den Jinchuuriki mit einem ähnlichen Lächeln.

„Es tut mir wegen der Verspätung leid...“

Schnell und widerholte Male wank der Junge ihr ab, schien er sich doch erst gar nicht dafür zu interessieren. Viel mehr schien es so, als wäre er nur froh, dass endlich ein bekanntes Gesicht bei ihm war. Verständlicherweise, natürlich. Keiner seiner Freunde, ausgenommen von ihr, wusste über seine Situation bescheid und Naruto selbst wollte in solch einem Moment wohl auch nicht alleine sein. Sie konnte nicht mit dem Finger darauf tippen, doch schien er in diesem Zeitraum zu viel Zeit zu haben, um „nachzudenken“.

Dieser Gedankenzug verursachte abermals einen Schmerz in ihrer Brust, doch verbarg sie es gekonnt und stellte stattdessen den Container auf den Tisch, um Naruto's Aufmerksamkeit von ihrem Gesicht abzulenken.

Man brauchte es nicht extra zu erwähnen, doch war es Idiotensicher gewesen.

Normal hätte es nicht möglich sein sollen, doch weitete sich sein Grinsen umso weiter, als er an dem Geruch erraten konnte, um was es sich handelte.

„Ich dachte, du möchtest etwas richtiges zum Essen. Ich weiß immerhin wie das Essen hier ist und nun ja...ich wollte dir eine Freude machen.“

Verlegen wendete sie sich schnell ab und starrte aus dem Fenster. Es war einfach seltsam zu sagen, sie wollte ihm eine Freude machen – es fühlte sich schräg an.

„Du bist die Beste, Sakura-Chan!“

Ihre Wangen färbten sich leicht pink, nach diesem Kompliment und schnell zog es sie vor, zu schweigen. Ein kurzer Moment der Stille legte sich über den Raum, während sie den leisen Geräuschen lauschte, als Naruto sein Mittagessen aus dem Container befreite und sich daran machte, dies zu verspeisen.

Sie schluckte schwer und schielte zu ihm, wusste sie doch selbst nicht, was sie aus dieser Situation zu machen hatte.

Er sah so...überaus glücklich aus, als er im Bett saß und diese dämliche Schüssel Ramen verspeiste. Wie konnte er so positiv sein, nachdem, was er gestern erfahren

hatte? Würde man nicht über die Situation von Naruto bescheid wissen, man würde glauben, er wäre beim Training lediglich bewusstlos gefallen und könnte etwas später das Krankenhaus verlassen.

Jedoch war die Realität nicht so schön.

Abermals sollte sie ein komisches Gefühl erfüllen, als ihr Weinen zumute war, sie jedoch eisern dagegen ankämpfte. Ihre Miene verzog sich und Sakura biss sich leicht auf ihre Unterlippe, um Herr ihrer Gefühle zu werden.

Es wurde tief durchgeatmet und das Wort erhoben. Ihre Stimme war jedoch noch merklich gedrückt, doch schenkte Naruto ihr Minimale Aufmerksamkeit, um zu bemerken, dass etwas nicht mit ihr stimmte.

„Die Leute von Ichiraku's haben nach dir gefragt.“

Der Genin schlürfte die momentane Portion und hielt danach inne. Seine Stirn legte sich in Falten und er dachte über ihre Worte nach. In der gleichen Sekunde war diese Miene schon wieder verschwunden, als wieder der glückliche Bengel vor ihr saß.

„Was hast du gesagt?“

Dennoch konnte sie einen gewissen Unterton feststellen, konnte es wirklich Angst sein? Sie haderte und überlegte, vor was er Angst haben konnte, wie sie ihre Worte zu wählen hatte. Sollte sie ihn anlügen?

Sie öffnete ihren Mund zum Antworten, doch sollte erst etwas später die Worte selbigen verlassen.

„Ich habe ihnen gesagt, du hast dich beim Training überanstrengt und bist deswegen im Krankenhaus, um dich zu erholen.“

Man sah merklich, wie ihm ein Stein vom Herzen fiel – er aber nichts Weiteres darauf antwortete.

Und somit sollte erneut Stille herrschen, zumindest so lange, bis Naruto mit seinem Mittagessen beendet war. Er blickte lange in die leere Schüssel, bevor er die Holzstäbchen vorsichtig in diese niederlegte.

„Hast du die Anderen schon gesehen?“

Wieder hatte es diesen ängstlichen Unterton, doch teilte Sakura diese Angst bei dieser Frage. Sie hatte darüber schon nachgedacht, doch, früher oder später, würde der Rest ihrer Freunde sicherlich auch erfahren, was Sache war. Wie würden sie reagieren?

Persönlich hatte sie keinerlei Angst, dass sie Naruto anders behandeln würden, viel mehr war es Angst, wie SIE behandelt wurde, nachdem der Grund für Naruto's Notlage heraus kam. Trotzdem, sie lächelte weiterhin und zuckte nur kurz mit den

Schultern.

„Ich denke nicht, dass sie ein Problem damit haben werden.“

Schnell wendete sich der Jinchuuriki ihr zu und musterte Sakura intensiv – sein Lachen war verschwunden und hatte Platz für einen ernsten Ausdruck gemacht. Er öffnete den Mund und sie krallte sich vor Anspannung in die Armlehnen, doch sollte er nie etwas sagen.

Sakura entspannte sich leicht, nachdem er wieder den Mund schloss, sie aber weiterhin anblickte. Lange konnte sie es aber nicht unter dem Blick von ihm aushalten und wendete sich dem Boden zu. Es sollte ihr zwar versteckt bleiben, doch hatte Naruto Sekunden später wieder seinen glücklichen Gesichtsausdruck.

Er kratzte sich verlegen am Kopf.

„Hoffentlich! Um ehrlich zu sein bin ich etwas besorgt, dass ich allen ihre Laune etwas nach unten bringen werde...“

Erneut krallte sie sich in die Armlehne, doch konnte sich Sakura dieses Mal nicht beherrschen.

Naruto....dieser Idiot war einfach zu....Sie verstand es nicht...

„Ah, mir ist gerade etwas eingefallen, warte 1 Sekunde, Naruto!“

Sie wartete nicht auf seine Antwort, sprang stattdessen auf und verließ den Raum.

[+]

Erleichtert hatte sie es auf die Toilette geschafft und im gleichen Moment sollte sie an der geschlossenen Tür zu Boden gehen. Einzelne Schluchzer entwichen ihrer Kehle, doch weigerte sie sich vehement, Tränen zu vergießen. Naruto musste sich ohnehin jetzt schon Sorgen machen, da sie so schnell aus dem Raum geflüchtet war, aber konnte sie sich nicht helfen.

Es mag zwar idiotisch sein, doch haben Naruto's unbedachte Worte einen Punkt in ihr getroffen gehabt. Wie sollte Sakura sagen, aber war nicht jeder normale Mensch um sich selbst bedacht, und nicht um andere, wenn man in solch einer Situation war? Naruto schien damit schon seinen Frieden gemacht zu haben, aber für andere ging es nicht so schnell – es war zu schnell, für Sakura.

Wieso, wieso war er also um andere besorgt, wenn sein Schicksal noch ungewiss war? Hasste er es wirklich so sehr, Probleme für andere zu sorgen?

Sie.....

[+]

Gute 10 Minuten nachdem sie sich etwas beruhigt hatte und endlich aus der Toilette gekommen war, doch traf sie auf ein bekanntes Gesicht. Normalerweise freute sie sich immer, doch war dies nun anders, sie wusste das Tsunade wieder kein Guter Haar an ihr lassen würden.

Und so....

„Hallo...“

Kurz und knapp ein Gruß an den Hokage, wobei die Frau lange nichts sagte, bis schließlich...

„Gehen wir ein wenig spazieren?“

[+]

Jeder Schritt war schwer für Sakura, als sie nun bereits das 2. Mal um das Krankenhaus liefen und Tsunade bis nun noch immer etwas zu sagen hatte. Es benötigte kein Genie zu wissen, dass dies Teil von Tsunade's Plan war, um für Schuldgefühle bei ihr zu sorgen, damit sie wuchsen.

Es war ja auch nicht so, als hätte sie keine...

„Wo warst du heute Morgen?“

Sakura zuckte zusammen.

„Zuhause schlafen.“

Tsunade nickte stumm und es dauerte abermals lange, bis sie das nächste Mal sprach.

„Und was ist mit Naruto?“

„Huh...? Ich bin doch hier?“

Vehement schüttelte der Hokage ihren Kopf.

„Das ist nicht die Frage, sondern was war mit Naruto heute Morgen, wo du nicht da warst?“

Sie hielt an, doch wartete Tsunade nicht auf sie und ging weiter ihres Weges. Die junge Kunoichi joggte leicht, um wieder aufzuschließen.

„Ist mit ihm etwas passiert?“

Der Sannin schüttelte ihren Kopf.

„Hast du ihm gestern nicht etwas gesagt?“

Zwar wollte Sakura etwas darauf sagen, als sich ihre Augen leicht weiteten, doch schnitt ihr Tsunade sofort das Wort ab. Sie wusste ohnehin schon, was Sakura darauf erwidern würde.

„Ich weiß alles Sakura, ich habe meine Ohren überall. Also, hast du ihm nicht gesagt, du würdest für ihn da sein? So, als Beispiel, was war mit heute Morgen? War dies schon das Ausmaß deines Versprechens, welches du ihm gegeben hast?“

„Das ist nicht wahr!“

Sakura hatte ihre Stimme leicht erhoben und stritt es vehement ab, doch beeindruckte es Tsunade nicht sonderlich.

„Ruhe, du störst die Patienten.“

Dennoch...“

„Sag mir, Sakura, wie fühlt es sich an, jemand zerstört zu haben? Jemand um seinen Traum und Mobilität geraubt zu haben? Ist es toll, rühmst du dich damit?“

Sie wartete nicht auf eine Antwort und setzte unbarmherzig vor.

„Versteh mich nicht falsch, Sakura. Auf einer Seite kann ich verstehen und WEISS; dass du dies alles nicht gewollt hast, damit es ein Versehen war.“

Der Hokage schwieg und ihre Miene wurde finster.

„Doch kann ich dir auf einer Seite dafür nie vergeben. Wie gerne ich dich selbst in die selbe Notlage, wie Naruto verfrachten würde, doch beherrsche ich mich. Ich kann es Naruto nicht antun.“

Mit offenen Mund starrte Sakura ihren Sensei an, welche einen tiefen Atemzug nahm, um sich zu beruhigen.

„Du wirst dich fragen, warum? Das ist aber ganz einfach erklärt. Naruto ist eine sehr wichtige Person für mich, von der ich hoffe, dass ihm nie etwas Ernstes passiert und er seinen Traum erfüllen kann, doch..“

Sie schielte kurz zu dem Mädchen hinüber.

„Hast du ihm alles genommen und für das, kann ich dir nicht verzeihen. Naruto erinnert mich an jemand und ich...“

Tsunade brach ab und schwieg. Sie wollte ihr nicht zu viel verraten – es war lediglich, dass sie gehofft hatte, dass Naruto es schafft und seinen Traum erreicht, dass *dieses* mal nichts dazwischen kommt, dass er nicht auch dem Fluch erlegen würde. Zwar war er nicht gestorben, aber sein Traum war so ziemlich ausgeträumt und die Realität hatte von ihm Besitz ergriffen.

„Geb dir einfach mehr Mühe. Falls du es nicht bemerkt hast, aber hat er heute ungeduldig auf dich gewartet.“

Der Sannin wendete sich um und legte ihre Hand auf die Schulter von Sakura, übte etwas Kraft aus und weigerte sich, sie anzublicken.

„Immerhin ist dies das Mindeste, dass du für ihn tun kannst, nicht wahr? Du kannst dich zwar glücklich schätzen, dass ich ihn heilen werde, aber für die komplette Zeit wirst du nicht von seiner Seite weichen und deine Worte wahr werden lassen.“

Sie sagte zwar, dass Sie Naruto heilen würde, doch hatte sogar sie ihre Zweifel. Hoffnung aufgeben konnte sie jedoch nicht, auch wenn es noch so schlimm aussah...

Nichtsdestotrotz, sie sollte Sakura nun endlich freigeben, doch nicht bevor sie ihr eine weitere, wichtige Information mitgeteilt hatte.

„Ich habe heute Morgen jeden seiner Freunde benachrichtigen lassen. Sie wissen zwar nicht um was es geht, doch sollten sie in der nächsten Stunde eintreffen. Du kannst die Rolle übernehmen und sie einweihen.“

Kopfschüttelnd entwich ihr ein humorloses Lachen.

„Und wenn du Naruto wirklich abkaufst, dass er darüber hinweg ist und er es akzeptiert hat, dann kann ich einfach keine Worte für dich finden, Sakura..“

Schließlich ging sie ihrer Wege und sollte schon bald wieder im Hospital verschwinden, aber noch immer sollte sich Sakura nicht bewegen. Das Kind wusste nicht, was passiert war, noch was sie hätte zu Tsunade sagen sollen.

Und, nicht zu vergessen, hatte sie keine Ahnung, was sie zu den anderen sagen würde.

Doch hatte dies Tsunade wohl ohnehin geplant.

[+]
[+]

Tbc etc und so bb